

informiert PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

HOMIES

Originaltitel: Homies. Produktion: engima film gmbh in co-produktion mit Starhaus Film. Produzenten: Clarens Grollmann, Fritjof Hohagen, Rainer Kölmel, Wasiliki Bleser, Stefan O. Hantsch. Gefördert vom FFF Bayern, Hessen Invest Film, FFA und DFFF. Regie: Adnan G. Köse. Drehbuch: Andrea Kriegl, Adnan G. Köse. Kamera: James Jacobs. Schnitt: Manuel Reidinger. Szenenbild: Susanne Richter. Kostümbild: Tina Keimel-Sorge. Maskenbild: Sovena Ochs & Sedef Musaoglu. Musik: Tai Jason. Tanzchoreografie: Detlef D! Soost & Rafael Antonio. Darsteller: Jimi Blue Ochsenknecht (Marvin), Sabrina Wilstermann (Stella), Ismail Deniz (Osman), Günther Kaufmann (D.W. Court), Detlef D! Soost (Tanzlehrer), Selina Shirin Müller (Lili), Ali Murtaza (Kemal), Ann-Kathrin Kramer (Marvins Mutter), Tai Jason (Rapper Tai) u.a. Verleih: Studiocanal (DE). Länge: 95 Min. FSK: ohne Altersbeschränkung. Kinostart: 18.08.2011 (DE).

IKF-Empfehlung:

Klassen: Grundschule (Kl. 3/4),
Sek I (Kl. 5-7)

Fächer: Deutsch,
Kunst,
Musik,
Sachunterricht

Themen: Identitätsfindung,
Freundschaft,
Hip-Hop,
Rap,
Musik,
Märchen



Kurzinhalt

HOMIES erzählt die Geschichte des 19-jährigen Marvin, der seiner vorbestimmten Zukunft als Sohn einer reichen Mutter (das Haus, das Auto, die Firma) den Rücken kehrt, um seinen eigenen Traum zu verwirklichen. Marvin will Rapper werden, doch dazu muss er das echte Leben kennen lernen. Marvin bekommt seine Chance als er nach einer mysteriösen nächtlichen Begegnung von Osman und seinen Kumpels angefahren wird. Die Clique nimmt ihn auf und Osman gibt ihm einen Job in seiner Pizza-Station. Marvin findet mit seinen gekonnten Rhymes schnell Anerkennung. Besonders Kemal, der auch in der Pizzeria arbeitet, ist ganz begeistert von dem Neuen. Osman erkennt Marvins Talent und will ihn als Ghostwriter für seine eigene Hip-Hop-Karriere anheuern. Aber Marvin lehnt ab.

Als Osman dahinter kommt, dass Marvin gar nicht von der „Straße“, sondern aus reichem Hause stammt, zwingt er Marvin, ihm seine Rhymes zu überlassen. Marvin lässt sich darauf ein, bittet Osman aber ihm im Gegenzug Geld zu geben, um einen Hip-Hop-Contest im „Viertel“ organisieren zu können. Osman, der seine Chance auf Ruhm und Ehre wittert, willigt ein. Als er merkt, dass Marvin immer beliebter wird und sich Stella, auf die Osman es schon lange abgesehen hatte, in Marvin verliebt, enthüllt Osman Marvins Herkunft. Alle wenden sich von Marvin ab, sogar Stella fühlt sich betrogen. Als der Tag des Hip-Hop-Contest gekommen ist, wagt Marvin sich mit seinem letzten Rap in den Ring und gewinnt nicht nur Stellas Herz wieder zurück. ...

Thematische Aspekte

Vorbemerkung: HOMIES ist kein Hip-Hop-Film!

Darum ist ein direkter Vergleich mit einschlägigen Filmen des Genres nur bedingt sinnvoll.

Selbstverwirklichung und Identitätsfindung

In HOMIES will Marvin von ganz oben („Du hast doch alles, das Haus, das Auto, die Firma, das alles gehört dir“) nach ganz „unten“. „Unten“ ist hier jedoch nicht im negativen Sinne gemeint, sondern als einfacher Gegensatz zu Marvins Reiche-Leute-Realität, aus der er entfliehen möchte. Die Umkehrung des Hip-Hop-Klischees vom Aufstieg aus dem armen Großstadt-Getto ist der Clou des Films und die Grundlage seines dramaturgischen Potentials.



Marvin träumt von einem Leben als Rapper. Dabei geht es nicht um die Karriere, sondern um die Verwirklichung des eigenen Traums. Die Figur des Marvin macht uns deutlich: auch eine scheinbar perfekte Welt muss nicht die richtige sein. Die Aussicht auf eine sorgenfreie, materiell abgesicherte Zukunft macht Marvin nicht glücklich. Erst als er sich in eine ihm völlig fremde, unbekannte Welt begibt, in der er mit seinen eigenen Talenten um Anerkennung kämpfen muss, fühlt er sich zuhause.



Auf dem Weg zum eigenen Glück stehen sich nicht nur Marvin, sondern auch andere Figuren des Films, wie Stella, vor allem selbst im Weg. Sie müssen lernen, an sich zu glauben. Der Weg ist selten gradlinig. Da heißt es losmarschieren und ausprobieren, aufstehen und fallen, Fehler machen und von vorne beginnen. Nicht nur der Anfang ist schwer, sondern vor allem die eigenen Irrtümer zu erkennen und es dann noch einmal anders, besser zu machen, verlangt Mut und Selbstvertrauen.

Doch wie lernt man als junger Mensch auf sich selbst und seine Fähigkeiten zu vertrauen, so dass man die eigenen Fehler zugeben und die Fehler der anderen verzeihen kann? HOMIES zeigt am Beispiel von Marvin und seinen Freunden, wie es geht und bietet damit die Chance, diese wichtigen aber oft vernachlässigten, sozialen Fähigkeiten einzuüben.

Freundschaft

Homie: (Subst.) Abkürzung für Homeboy, jedoch mit unterschiedlicher Bedeutung; Anrede meist an eine befreundete Person, im Battle-Rap jedoch als neutrale Anrede an den Gegner (Wikipedia)

Der Titel des Films ist Programm: „HOMIES“ verweist auf einen thematischen Hauptaspekt des Films: Freundschaft. Im umfassenden Sinne, also vom besten Freund, über die erste Liebe bis hin zur Clique und Peergroup, spielt Freundschaft eine entscheidende Rolle bei der Identitätsfindung. In der Pubertät nimmt der Einfluss von Eltern und Familie zunehmend ab und verlagert sich fast vollständig auf die „Freunde“. Dabei können die Vorstellungen von dem, was „Freundschaft“ ist und worauf es dabei ankommt, sehr unterschiedlich sein. Mit den verschiedenen Freundschafts-Konstellationen im Film lassen sich unterschiedliche Möglichkeiten im Umgang junger Menschen miteinander herausarbeiten und diskutieren:



- § Marvin – Stella: erste Liebe, unbedingter Glaube an den Anderen, gegenseitiges Vertrauen, Hilfe bei der Entwicklung der Persönlichkeit, konstruktive Kritik. (Stella sagt zu Marvin: Du hast eine Chance, wenn du willst, kannst du es schaffen; Marvin kommt zu Stellas Vortanzen und gibt ihr das nötige Vertrauen.)
- § Marvin – Kemal: zunächst einseitige, „falsche“, am Ende aber „echte“ Freundschaft. Kemal sieht zu Marvin auf; Marvin hilft Kemal das „Richtige“ zu tun (sich bei Lili zu entschuldigen); Kemal verzeiht Marvin dessen „Betrug“ und steht zu ihm.
- § Marvin – Osman: Freundschaft als Deal: ich tu was für dich und du tust was für mich; unfair, egoistisch, neidisch, am Ende jedoch bewahren beide ihren Respekt voreinander.
- § Marvin – D. W. Court: Der Mentor als Freund. Court hilft Marvin auf den richtigen Weg, ist für ihn da, als er ihn am meisten braucht, begleitet ihn „im Hintergrund“, bis er seinen eigenen Weg gefunden hat.



Hip-Hop als modernes Märchen

Auch wenn HOMIES kein Hip-Hop-Film ist, so ist Hip-Hop doch sein zentrales Element. Die Geschichte erzählt von einem, der Rapper werden will und die eigens für den Film geschriebene und von den Schauspielern selbst interpretierte Musik ist Hip-Hop, produziert von einem der erfolgreichsten deutschen Hip-Hop-Produzenten, Tai Jason.

Äußerlich ist es der Hip-Hop, der die Protagonisten in HOMIES verbindet (Marvin, Stella, Osman, Kemal) oder voneinander trennt (Mutter, Jungs aus der reichen Nachbarschaft). Deutlich werden gängige Zutaten der Hip-Hop-Kultur zur Schau gestellt: schiefe Baseballmütze, cool-schicke Klamotten, Bling-Bling-Kette und Graffiti. Doch es geht nicht um eine authentische Darstellung dieser spezifischen Jugendkultur. HOMIES wirft keinen dokumentarischen Blick auf die (harte) Realität deutscher Großstadtstraßen. In HOMIES ist Hip-Hop ein universelles Etikett für das Recht der Jugend auf Selbstverwirklichung: „Jeder Mensch hat das Recht darauf, für seinen Traum zu kämpfen“ gibt das fiktive Hip-Hop-Idol D.W. Court seinem größten Fan Marvin mit auf den Weg.

HOMIES ist jedoch nicht als filmisches Drama, sondern als modernes Märchen angelegt (vgl. Filmisches Erzählen)! Es geht nicht um den alltäglichen Kampf auf der Straße, sondern um die wundersame Entdeckung der eigenen Fähigkeiten. Als Parabel entfernt sich der Film fast vollständig von der realen Hip-Hop-Kultur und wagt stattdessen das Kunststück, Jugend anno 2011 ganz ohne Gewalt, Sex und Drogen darzustellen. Ja sogar auf die für den Hip-Hop vermeintlich so essentielle harte Variante der „Getto-Sprache“ wird verzichtet. Damit kommt HOMIES gerade bei jüngeren Kindern gut an und eignet sich für den Einsatz im Unterricht ab Klasse 3.

Für die Besprechung des Films mit Jugendlichen (ab 12 Jahren), ist es wichtig sich von den durch Genre-Filmen wie 8 MILE (USA 2002, R: Curtis Hansons) oder STATUS YO! (D 2004, R: Till Hastreiter) geprägten Erwartungshaltungen zu lösen. Hierbei kann die Frühgeschichte des Hip-Hop Hilfestellung bieten. In den 1980er Jahren begannen DJs damit, „Rap als Darstellungsform für die brutale Getto-Realität zu nutzen. Ihr Ziel: die sinnlose, selbstzerstörerische Gewalt und Drogenflut einzudämmen und kreativ umzulenken ... Wer zukünftig den Respekt – ein Schlüsselwort nicht nur in der HipHop-Kultur – seiner Community erhalten wollte, musste ihn mit Worten, Farben, Tanzen und Musik erarbeiten, nicht mit der Pumpgun“ (Farin 2006).

Mit anderen Worten: Hip-Hop bedeutet vor allem Kreativität und kann als Symbol für De-escalation und Gewaltfreiheit verstanden werden. Zudem liegt diese Variante viel näher beim deutschen Hip-Hop, so wie er seit den 90er Jahren durch „deutschstämmige Mittelschichtkids, die beim besten Willen zu keiner an den Rand gedrängten ethnischen oder sozialen Minderheit gehören – und dementsprechend auch andere Themen in ihren Raps aufgreifen“, (Klaus Farin: Jugendkulturen in Deutschland) verbreitet wurde. Der Satz: „Die Straße ist da, wo man herkommt“ geäußert von Rapper Das Bo von Fünf Sterne Deluxe hätte ebenso gut von Marvin am Ende von HOMIES gerappt werden können.

Adnan G. Köse hat bei der Realisierung von HOMIES so manche Zukunftsträume wahr werden lassen und damit der Filmstory seine eigene Art von Authentizität gegeben. Sowohl vor als hinter der Kamera wurden viele Rollen und Funktionen mit Neulingen oder Assistenten besetzt, wie zum Beispiel Sabrina Wilstermann mit ihrer ersten Kinorolle oder Manuel Reidinger als Cutter.

Fragen und Anregungen zu den thematischen Aspekten

- § Vergleiche die „Freundschaften“ zwischen Marvin und Stella, Marvin und Osman, Marvin und Kemal, sowie Marvin und D. W. Court. Worin unterscheiden sie sich? Wie verändern sie sich im Verlauf des Films?
- § Welche Arten von Freundschaft kennst du selbst?
- § Gibt es „richtige“ und „falsche“ Freunde? Begründe deine Antwort indem du erklärst was du darunter verstehst.
- § Welche Musik hörst du selbst am liebsten?
- § Was hältst du von Hip-Hop?
- § Hat HOMIES deine Meinung über Hip-Hop verändert? Begründe deine Antwort.
- § Was gehört alles zur Hip-Hop-Kultur? Was davon findest du in HOMIES? Was nicht?
- § Warum verzichtet HOMIES auf bestimmte Elemente der Hip-Hop-Kultur?
- § Suche einen deutschen Hip-Hop-Song, in dem weder Sex, Drogen oder Gewalt eine Rolle spielen? Worum geht es darin?
- § Gruppenarbeit: Schreibt einen Rap, der mit eurem Alltag zu tun hat. Überlegt euch, ob ihr das Thema direkt oder als Metapher zum Ausdruck bringen wollt.

- § Welche anderen Jugendkulturen oder Jugendstile kennst du? Denke dabei an Begriffe wie Punk, Gotik, Skater, Straight Edge, Öko, Fashion, Hippie, Raver, Emo, Rocker, Hexen, etc. Welche gibt es in deiner näheren Umgebung, zum Beispiel an deiner Schule? Mit welcher Gruppe kannst du dich am ehesten identifizieren? Warum?
- § Mit welcher Figur aus HOMIES kannst du dich (am meisten) identifizieren?
- § Muss man Hip-Hop mögen, um sich mit einer der Figuren aus HOMIES identifizieren zu können? Begründe deine Antwort.
- § Wer sagt im Film den Satz: „Jeder Mensch hat das Recht darauf, für seinen Traum zu kämpfen“? Wie verstehst du diesen Satz?
- § Für welchen Traum würdest du „kämpfen“?
- § Was brauchst du, damit deine Zukunftsträume in Erfüllung gehen? Wie kannst du das erreichen? Wer kann oder müsste dir dabei helfen?

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf mögliche Lehrplanbezüge für die Grundschule in NRW hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrplaneinheiten anderer Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Musik

Bereich: Musik machen – mit der Stimme.

Schwerpunkt: Lieder kennen lernen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] singen Lieder verschiedener Gattungen (z. B. Song, Quodlibet, Rap, Pop).

Erläuterung zu Rap: „Hauptmerkmal dieser am Ende der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts in den amerikanischen Gettos entstandenen Musikrichtung ist der mit Rhythmen unterlegte Sprechgesang. Dazu gehörte das Scratchen (Hin- und Herbewegen auf dem Plattenteller) von alten Schallplattenhits und der in den Straßen vollführte Breakdance. Losgelöst vom ursprünglichen soziokulturellen Umfeld stellt das Ausführen von für Kinder in deutscher Sprache entstandenen Raps eine aktuelle, grundschulgerechte Form des Musizierens dar: Es ist reduziert auf die rhythmische Ebene, erfordert präzises, artikuliertes Sprechen, besticht durch sprachlichen Witz und ermuntert auch, eigene Raps zu erfinden. Längere Texte von herkömmlichen Liedern lassen sich gut in Rap-Manier üben (zum Sprechen abwechselnd in Vierteln auf die Oberschenkel patschen – in die Hände klatschen).“

Deutsch

Bereich: Sprechen und Zuhören.

Schwerpunkt: Gespräche führen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] beschreiben eigene Gefühle (z. B. Angst in Streitsituationen) und reagieren auf die Befindlichkeiten anderer [...]; diskutieren gemeinsam Anliegen und Konflikte und suchen nach Lösungen.

Schwerpunkt: Zu anderen sprechen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] beschreiben gelernte Inhalte mit Fachbegriffen (z. B. Gattungsbegriffe wie Märchen, Fabel, Gedicht).

Schwerpunkt: Szenisch spielen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS versetzen sich in eine Rolle und gestalten sie sprecherisch, gestisch und mimisch; gestalten Situationen in verschiedenen Spielformen.

Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen.

Schwerpunkt: Über Lesefähigkeiten verfügen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidungen.

Schwerpunkt: Über Leseerfahrungen verfügen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] kennen und unterscheiden Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung.

Schwerpunkt: Texte erschließen/Lesestrategien nutzen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung; finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten.

Schwerpunkt: Texte präsentieren. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z. B. Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen).

Schwerpunkt: Mit Medien umgehen. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen.

Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.

Schwerpunkt: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen (z. B. die unterschiedliche Verbstellung des Deutschen im Vergleich zu anderen Familiensprachen) und Sprachvarianten (z. B. Dialekte, Jugendsprache, Werbejargon).

Kunst

Bereich: Gestalten mit technisch-visuellen Medien.

Schwerpunkt: Zielgerichtet gestalten. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] hinterfragen und nutzen Bildsprache und Bildinformationen visueller Medien nach ihrer Aussage und Botschaft kritisch.

Bereich: Szenisches Gestalten

Schwerpunkt: Zielgerichtet gestalten. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS setzen visuelle Darstellungsmittel und -formen ein und reflektieren deren Wirkungen (z. B. Schminke, Maske, Kulissen, Kostüme, Requisiten, Licht); setzen musikalische und choreografische Darstellungsmittel und -formen ein und reflektieren deren Wirkungen (z. B. Musik, Rhythmus, Bewegungsabläufe).

Schwerpunkt: Präsentieren. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS entwickeln eigene Szenen und/oder kleine Theaterstücke, überarbeiten und führen sie auf (z. B. Alltagsszenen, Märchenspiele, Fantasy).

Sachunterricht

Bereich: Mensch und Gemeinschaft.

Schwerpunkt: Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Familie. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS versetzen sich in Bedürfnisse, Gefühle und Interessen anderer und argumentieren aus deren Sicht; entwickeln Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen, stellen diese dar und überprüfen ihre Wirkungen (z. B. im Rollenspiel).

Bereich: Zeit und Kultur.

Schwerpunkt. Mediennutzung. Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4: Die SuS [...] untersuchen kritisch Angebote der Unterhaltungs- und Informationsmedien und begründen Regeln zum sinnvollen Umgang mit ihnen.

Filmisches Erzählen

Musik

Die Musik ist das wichtigste Element in HOMIES, sowohl formal als auch inhaltlich. Sie bildet die Grundlage für die Story - Marvin will Musiker werden - und sie ist auf mehreren Ebenen formales Gestaltungselement, als Soundtrack, sowie in der Dramaturgie und Montage.



Bereits in der Eröffnungssequenz ist die Musik Teil der Handlung. Sie stimmt uns als Zuschauer nicht nur musikalisch auf das Thema ein, sondern liefert uns einen ersten Einblick in die Gefühlswelt des Protagonisten und damit die Motivation für die folgende Handlung. Der Text in Marvins erstem Rap „Meine Zeit ist jetzt“ ist ambivalent. Dem Text zufolge könnte Marvin von ganz unten kommen: „Und jeden Tag will ich raus aus dem Dreck ... Es gibt Elend genug, in meinen Venen fließt Wut“. Erst durch die

folgenden Szenen – Marvin mit seiner Mutter in der Villa, Marvin im dicken Auto, Marvin als Makler – treten die Ambivalenzen und Widersprüche zu Tage:

„Es gibt Elend genug, in meinen Venen fließt Wut
Aber Hölle gibt es manchmal auch im Paradies
Man ist nie damit zufrieden was man gerade hat
Ich hab das Gewarte satt, ich hab nie ne Wahl gehabt -
schade was ? -He - Eigentlich geht es mir gut
ich will Ausbrechen, aber manchmal fehlt mir der Mut.“

Der Pre-Chorus: „Ich muss fliehen, ich muss fort, ich muss weit weit weg / Und ich glaube meine Zeit ist jetzt“ bildet quasi den Startschuss für die Handlung. Im weiteren Verlauf des Films werden Raps bzw. einmal ein Song von Stella immer wieder an wichtigen Stellen die Handlung voranbringen. So wie die Texte beim Rap im Mittelpunkt stehen, bilden die Songs in HOMIES den roten Faden, um den sich alles dreht.

Die acht Songs als „Plot-Points“, an denen die Handlung eine (überraschende) Wendung erfährt oder vorangetrieben wird (vgl. Anhang mit den vollständigen Songtexten):

1. Song / Rap: „Meine Zeit ist Jetzt“ – Marvin „verlässt“ sein Zuhause
2. Song / Rap: „Denn du willst es nicht“ (Courts Song) – Marvin verdient sich Respekt, jedoch unter falschem „Namen“. (Die Worte hat Court ihm in den Mund gelegt.)
3. Song: „In die weite Welt“ (Stellas Song) – Stella gibt die Hoffnung (beinahe) auf. Marvin hört sie und will für sie die Welt erobern: „Es kommt nicht darauf an was man tut oder wo man herkommt. Es kommt darauf an, wo man hin will.“
4. Song / Rap: „Denn du bist mein Engel“ (Osmans gestohlener Song für Stella) – indirekte Liebeserklärung von Marvin an Stella, ohne das Stella das wissen kann. Der Konflikt zwischen Osman und Marvin spitzt sich zu (Rivalität um Stella).
5. Song / Rap: „Greif nach den Sternen“ (Grosse Choreographie in der Fabrikhalle) – Alles scheint möglich, aber Osman ahnt seine Niederlage
6. Song / Rap: „Bis hierhin und nicht weiter“ (Marvin allein auf der Bühne) – die Erkenntnis – doch sie kommt zu spät, Osmans Verrat lässt den Traum erst einmal platzen.
7. Song / Rap: „Ich habe das Talent“ (Osman beim Contest) – Lüge
8. Song / Rap: „Wir sind zwar verschieden aber dennoch gleich“ (Marvin beim Contest) – Wahrheit, die richtige Erkenntnis siegt; Happy End und Versöhnung der Gegensätze (Marvin / Mutter; Hip-Hopper und Yuppies)

Musical

Die Songs sind wie beim Filmmusical in die Filmhandlung integriert, d.h. die Schauspieler fangen plötzlich, mitten in der Handlung an zu singen. Die Übergänge sind dabei fließend. Filmsprachlich sind die Gesangsnummern wie Montagesequenzen gestaltet, d.h. eine Folge von Einstellungen wird durch den Song zusammengefasst. Am auffälligsten ist die Montage bei der großen Choreografie in der Fabrikhalle. Wir sehen, wie Marvin den Rap „Greif nach den Sternen“ interpretiert, während eine große



Gruppe Tänzer eine dazu passende Choreografie ausführt und die Lagerhalle für den Hip-Hop-Contest vorbereitet wird. Hierbei kommt zusätzlich das Splitscreen-Verfahren zum Einsatz, bei dem das Filmbild in mehrere Bereiche aufgeteilt wird. Als Zuschauer können wir damit verschiedene Perspektiven einer Handlung oder mehrere Handlungen gleichzeitig auf der Leinwand verfolgen. Eine dieser Handlungen zeigt Osman, der das Treiben in der Halle aus der Distanz beobachtet und zu ahnen beginnt, dass Marvin ihm den Rang ablaufen könnte.

Statt realistisch wirkt diese Art der Inszenierung bewusst künstlich. Während der Gesang für die Figuren selbstverständlicher Teil ihrer filmischen Wirklichkeit bleibt, werden wir als Zuschauer auf den fiktionalen Charakter der Story hingewiesen: Es ist eine filmische Wirklichkeit, die wir sehen und hören, mehr wie ein Märchen oder ein Traum, in dem sich Realität und Fantasie begegnen.

HOMIES stellt sich deutlich in die Tradition der Filmmusicals der 1980er Jahre. In einer „Post-Credits-Szene“, also einer Szene, die erst am Ende oder wie hier während des Abspanns gezeigt wird, verweist der Film direkt auf FLASHDANCE (USA 1983, R: Adrian Lyne). Wo 1983 Jennifer Beals als Alex die Aufnahmeprüfer der Tanzschule zu überzeugen wusste, erntet hier Sabrina Wilstermann als Stella nach ersten Anlaufschwierigkeiten den gleichen euphorischem Applaus von den Juroren. Und so wie FLASHDANCE als Ausdruck einer Generation das jugendliche Lebensgefühl und den Glauben an sich selbst im Discostil der 80er Jahre zum Ausdruck brachte, so nutzt HOMIES den Hip-Hop als musikalisches Sinnbild der Jugend anno 2011. Angesichts der marktbeherrschenden Stellung des Hip-Hop beim Musikkonsum und der Popularität des Genres bei den Jugendlichen ist das trotz der Vielfalt aktiver Strömungen in der Jugendkultur in Deutschland, durchaus richtig.

Im Gegensatz zu vielen früheren Musicalfilmen (z.B. West Side Story, USA 1961, R: Robert Wise, Jerome Robbins), wo die Gesangsnummern von professionellen (Opern)Sängern gedoubelt wurden, sind alle Songs in HOMIES von den Darstellern selbst gesungen bzw. gerappt, allen voran Jimi Blue Ochsenknecht.

Filmzitate

In HOMIES lassen sich neben FLASHDANCE weitere Filmzitate entdecken. So erwacht Marvin, nachdem er angefahren wurde, noch leicht benommen in Osmans Pizza-Station und will nur noch „nach Hause“. Es bedarf hier kaum des ausgestreckten Zeigefingers, um den Bezug zu Steven Spielbergs erfolgreichem Kinderfilm E.T. – DER AUSSERIRDISCHE (USA 1985) deutlich zu machen. Ebenfalls zitiert wird Alfred Hitchcocks Filmklassiker DER UNSICHTBARE DRITTE (USA 1959), wenn Marvin an einer einsamen Straßenkreuzung mitten auf freiem Feld auf seine mysteriöse Verabredung mit D. W. Court wartet. Zum Glück erwartet Marvin statt eines angreifenden Doppeldeckers nur ein geisterhafter Schulbus.

Magischer Realismus

Wie bereits erwähnt, macht HOMIES Anleihen beim Märchen. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Wirklichkeit und imaginärer Filmwelt. Die Handlung spielt sich zwar im Hier und Jetzt ab, doch Ort und Zeit bleiben ungenau. Das „Viertel“, von dem ständig die Rede ist, sehen wir nicht. Es geht mehr um die Idee eines Viertels als Ort einer sozialen Gemeinschaft. Und natürlich ist es als Anspielung auf die „Großstadt-Gettos“ als Heimat der Hip-Hop-Szene

gedacht. Zwar erzählt HOMIES eine individuelle Geschichte doch ist diese symbolisch zu verstehen, als Lehrgeschichte für unser eigenes Leben.

Bereits am Anfang wechselt die Handlung ins märchenhafte. Marvin erscheint sein vor mehr als 20 Jahren erschossenes Hip-Hop-Idol, D. W. Court, und bestellt ihn zu einem nächtlichen Treffen. Die Figur des Court übernimmt die Rolle der Märchenfee und bringt Marvin auf den Weg: „Steh auf und lebe deinen Traum“ empfiehlt Court und liefert ihm im Folgenden gleich die Worte für Marvins erste „echte“ Rhymes.

Die Begegnung mit Court ist im Stil des magischen Realismus inszeniert. Wirklichkeit und Traum verschmelzen, ohne dass dafür eine logische Erklärung geliefert wird. Ein amerikanischer Schulbus, ohne Fahrer, dafür mit weißem Nebel gefüllt, taucht mitten aus dem nächtlichen Nichts auf und verschwindet anschließend ebenso plötzlich wieder. Die Begegnung mit Court und das Gespräch der beiden im Inneren des Busses aber sind und bleiben für Marvin real. Die Bling-Bling-Kette, die Marvin hier von Court bekommt, trägt er deutlich sichtbar während des ganzen Films, ohne dass dies eines weiteren Kommentars bedarf. Am Ende des Films wird Marvins Mutter eine ähnlich magische Begegnung mit Court zuteil.



Auch die erste Begegnung von Marvin und Stella hat einen märchenhaften Touch. Sie erscheint ihm als Engel, dank eines einfachen Beleuchtungstricks. Ein weiterer Verweis in die Märchenwelt ist die leuchtende „Schatzkiste“, aus der Osman Marvins größten Schatz, sein Song-Buch stiehlt.

Mise en Scène

Der Begriff Authentizität, der sowohl für das Musik-, als auch das Filmgenre Hip-Hop eine bestimmte Bedeutung hat, lässt sich nicht eins zu eins auf HOMIES übertragen. Statt sich auf eine spezifische Realität, wie die des Großstadt-Gettos zu beziehen, wählt der Film in Anlehnung an die Märchenform eine imaginäre Sphäre. Figuren und Orte sind zwar individuell, haben aber universellen Charakter. Statt vom „Getto“ ist vom „Viertel“ die Rede, und selbst das bekommen wir im Film als solches nicht zu sehen. Überhaupt kommt die (Groß-)Stadt in HOMIES nicht vor. Es gibt keine typischen „Establishing Shots“, die uns als Zuschauer zunächst mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut machen. Der Blick bleibt begrenzt, so wie die Lebenswelt der Protagonisten. Keiner hat den Überblick, auch wir als Zuschauer nicht.

Die Handlung spielt sich hauptsächlich an vier verschiedenen Schauplätzen ab: Marvins Elternhaus, Osmans Pizza-Station, Stellas Tanzschule und in einer alten Lagerhalle. Vor allem die Pizzeria ähnelt dabei mehr der Bühnenversion eines Jungendtreffs als einer echten Pizzeria um die Ecke. Lediglich Marvins Elternhaus erscheint in seiner sterilen Kälte einigermaßen real. Vielleicht deshalb, weil dies Marvins Realität ist, der er so gerne entfliehen möchte.

Als Gegensatz zur „unsichtbaren“ Stadt ist in verschiedenen Schlüsselszenen die Natur präsent. Sie bleibt allerdings ebenso anonym. Wir sehen lediglich öde, brachliegende Felder. Hier begegnet Marvin seinem Idol D. W. Court, hier konfrontiert Osman ihn mit dem Wissen um seine wahre Identität und hierher kommt er schließlich auch mit seiner Mutter.

Fragen und Anregungen zum filmischen Erzählen

- § In HOMIES spielt Musik eine zentrale Rolle. Nenne mindestens 2 Beispiele, bei denen die Musik auf jeweils verschiedene Weise eingesetzt wird. Welche Wirkung erzielt die Musik in deinen Beispielen bei dir?
- § Wie gefallen dir die Gesangseinlagen in HOMIES?
- § Suche dir einen Song aus dem Film und interpretiere ihn. Was ist eigentlich gemeint? Stimmen die Worte im Text mit dem überein, was die Figur im Film damit sagen will? Begründe deine Antwort.
- § Gruppenarbeit: Sucht euch einen Song aus und schreibt ihn so um (als Rap oder als Prosa), dass die Worte genau mit dem übereinstimmen, was die Figur im Film mit dem Song sagen will.
- § Welche Szenen im Film würdest du dem Begriff Märchen bzw. magischer Realismus zuordnen?
- § Beschreibe die Schauplätze in HOMIES. Überlege dir welche Bedeutung sie für die Hauptfiguren des Films haben?
- § Versuche einen Stadtplan bzw. eine Landkarte der Filmschauplätze zu zeichnen.
- § An welchen Orten hältst du dich am liebsten auf? Wenn du an diesen Orten deinen eigenen Film drehen wolltest, was würde an den jeweiligen Orten passieren?
- § HOMIES zitiert mindestens drei andere Filme aus dem US-amerikanischen Filmgeschichte: FLASHDANCE, E.T. – DER AUSSERIRDISCHE und DER UNSICHTBARE DRITTE. Versuche im Internet die zitierten Filmausschnitte zu finden und vergleiche sie mit den jeweiligen Szenen in HOMIES. Warum zitiert deiner Meinung nach HOMIES ausgerechnet diese Filmszenen?
- § Wieso bleibt die Stadt in HOMIES „unsichtbar“?
- § In welchen Szenen ist Marvin draußen in der Natur? Wie sieht es dort aus? Was passiert dort? Welche Bedeutung haben diese Szenen für die Handlung?
- § Gestalte dein eigenes Filmposter zu HOMIES (als Graffiti).
- § Überlege dir, welchen Künstlernamen du dir als Rapper (oder sonstiger Künstler) geben würdest. Entwerfe dein eigenes Tag. Ein Tag (Markierung, ‚Etikett‘, ‚Schild‘) ist das Signaturkürzel, welches das Pseudonym eines Graffiti-Sprühers (Writer) darstellt.
- § Gruppenarbeit: Funktioniert HOMIES nur mit Hip-Hop oder könnte Marvin auch davon träumen, Rockstar oder Politiker zu werden? Wählt gemeinsam einen anderen Traum für Marvin. Was muss sich ändern (denkt dabei an Personen, Orte, Musik, etc.)? Schreibt ein kurzes Exposé zu eurem neuen Film. Zum Exposé gehören die darin vorkommenden Hauptfiguren sowie der Konflikt, um den sich die Geschichte dreht. Auch sollten Tonlage und der Stil bereits erkennbar sein.

In HOMIES zitierte Filme:

- Der unsichtbare Dritte (USA 1959, R: Alfred Hitchcock) – „Cropduster scene“
- Flashdance (USA 1983, R: Adrian Lyne) – „the final dance scene“
- E.T. - Der Außerirdische (USA 1985, R: Steven Spielberg) – „Phone home scene“

Literaturhinweise

FARIN, Klaus (2006). Jugendkulturen in Deutschland 1990-2005. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. [auch als Web-Dossier, siehe Web-Tipps]

JANOSA, Felix (1995). Das Rap-Huhn. 10 tierische Raps. Lilienthal: Eres-Verlag. [incl. CD zum Mit- und Selbermachen]

Web-Tipps

Offizielle Film-Website:

www.homies-derfilm.de

Offizielle Web-Site von Regisseur Adnan G. Köse:

www.adnankoese.de

Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien:

Übersicht zu multikulturellen und integrativen Projekten der Hip-Hop-Jugendkultur

www.bundespruefstelle.de/bpjm/Jugendmedienschutz-Medienerziehung/lese-hoermedien,did=111794.html

Wissen.de: Anders sein - Hundert Jahre Jugendkultur(en)

www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/bildung/schule/archiv_schulwissenaz/p~C3~A4dagogik/index_page=1309966.html

Bundeszentrale für Politische Bildung: Web-Dossier zu Jugendkulturen in Deutschland

www.bpb.de/themen/UXMX81,0,Jugendkulturen_in_Deutschland.html

Jugendszenen: Web-Dossier vom SchulSPIEGEL auf Spiegel Online

www.spiegel.de/thema/jugendszenen/

„DIE ZEIT: „Attacke aufs Kinderzimmer“ (Ausführlicher Artikel zum Thema Hip-Hop)

www.zeit.de/2008/19/Rapper

Impressum: Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnastraße 6, 65189 Wiesbaden, Tel. (0611) 20 52 288. E-Mail: info@film-kultur.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Bernhard André. Bildnachweis: Kinowelt. © Januar 2012.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe



Anhang

Ich steh im Dschungel
(Osmans Rap beim Contest) [Transkription aus dem Film]

Strophe:

Unser Leben - ist elend im Knast
Und so wenig haben's aus der Gegend geschafft
Meine Kollegen - Ich geb ihnen Kraft
Denn sie sehen wie ich's mach - ich hat 'n seelischen Knacks
doch jetzt steh ich hier oben hab die Dämonen besiegt
und schau ich froh auf den Beat
Und ja ich hol mir den Kies

Bin der Chef aller Chefs in der Chefetage
Ich bin fresh, mache cash mit jeder Textpassage
Bin der Pate bin der Don bin der Boss im Bezirk
Und beim Contest schreien Mädchen ja ich hoffe er wird's
Mich zu besiegen die Affen packen es nicht
Es ist Osman ja ich kam vom Schatten ins Licht

Chorus (2x):

Ich steh im Dschungel - manchmal
muss ich mich wundern
warum geh ich hier nicht unter
doch ich bleibe stark
hole mir den Ruhm
und hol mir die Klunker

Strophe:

Schaut den Boss an es ist Osman
Ja ich schicke flache Dinger weg wie's Postamt
Ich bin der bei dem die Mädchen lange Schlange stehen
angenehm, danke schön, du kannst jetzt gehen
ich werd auch deine Flamme nehm
Ich sah in dieser Gegend viel Streit, sehr viel Elend und Leid
Es war ne seelische Pein
Doch ihr seht hier die Eins
Ich hab's alleine geschafft
Und alles was man braucht ist seine eigene Kraft

Und alles was ich sehe ja ich schreib es auf's Blatt
Und die meisten meiner Feinde haben leider verkackt
Und die Gegner können buh'n aber dagegen nix tun
Denn ich hab das Talent und kriege Ehre und Ruhm

- Ihr wisst -

Chorus (2x):

Ich steh im Dschungel - manchmal
muss ich mich wundern
warum geh ich hier nicht unter
doch ich bleibe stark
hole mir den Ruhm
und hol mir die Klunker

Wir sind zwar verschieden aber dennoch gleich
(Marvins Rap beim Contest) [Transkription aus dem Film]

Strophe:

Ist es nicht so dass wir dasselbe empfinden
wenn Menschen uns verlassen aus der Welt hier verschwinden
Oder ist es nicht so, dass wir uns alle verlieben
Dass wir alle Schmerzen teilen und nicht alle verschieden
Und diesen Song hier hab ich für uns alle geschrieben
Die Gesellschaft oben hat uns in ne Falle getrieben
Sie woll'n uns einreden es geht nur um Geld und Schmuck
Es gibt kein Unterschied wir atmen dieselbe Luft

Ein Verlust ist ein Verlust
egal ob arm oder reich
die Gefühle bleiben gleich
egal ob schwarz oder weiß
egal ob oben und unten
egal ob rot oder gelb
egal ob Mietskaserne, Homie oder Nobelhotel

Chorus (2x):

Wir sind zwar verschieden aber dennoch gleich
Wir hassen und wir lieben spüren Freud und Leid
Seht ihr's auch - dann hebt die Faust
Solange wir uns haben Homies sind wir reich

Strophe:

Ist es nicht so dass wir alle Hunger verspür'n
Dass wenn Partner sich von uns trenn' wir Kummer verspür'n
Ist es nicht so - wir müssen die Augen öffnen
weil wir alle Träume haben und dran glauben möchten
Ist es nicht so sag mir ist es nicht so
Ihr müsst mir nicht mal glauben nein ich bitte euch bloß
Jeder wird irgendwie auf die Erde geschickt
Dass wichtige ist bloß dass man die richtigen Werte mitkriegt

Ich will euch nicht belehr'n ich bin kein Priester und Lehrer
doch die Vorurteile machen uns hier vieles nur schwerer
Egal ob Penner ob Banker
egal ob hart oder weich
egal ob Barbie oder Quali man
ich sag wir sind gleich

Chorus (2x):

Wir sind zwar verschieden aber dennoch gleich
Wir hassen und wir lieben spüren Freud und Leid
Seht ihr's auch - dann hebt die Faust
Solange wir uns haben Homies sind wir reich

Strophe:

Ist es nicht so dass wir alle Fehler machen
Wird man unfair behandelt würd' das jeder hassen
Ist es nicht so dass wir alle hassen und lieben
Doch lass dich von dem Hass nicht brechen, lass dich nicht biegen
Ist es nicht so - wenn es so ist hebt eure Hand
Steht euren Mann und dann gebt euch die Hand
Wir alle leben zusammen steht auf wir geh'n in den Kampf
gegen Ignoranz denn das System ist zu krank
Einer allein kann so gut wie gar nichts bewegen
Doch sind wir alle zusammen bring'n wir die Straße zum Beben.

Egal ob dumm oder schlau
Egal ob alt oder jung
Sie halten uns für dumm
aber sie schalten uns nicht stumm

- Nein -

Chorus (2x):

Wir sind zwar verschieden aber dennoch gleich
Wir hassen und wir lieben spüren Freud und Leid
Seht ihr's auch - dann hebt die Faust

...